



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussauszug
aus der
Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses
vom 14.01.2021

Top 5.4 Anfrage der Fraktion DIE LINKE zum Thema Neuorganisation der Verpackungsmüllentsorgung ("Gelbe Tonne")

TOP

[Siehe Anlage.](#)



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat
Fachdienst Umwelt

05.01.2021

Aktueller Stand zur Einführung der gelben Tonne im Kreis RD - Eck

Auf Vorschlag der AWR hat der UBA im Oktober 2019 der Einführung der gelben Tonnen mit der Größe von 240 Litern, bei 4 – wöchentlicher Abfuhr, einstimmig zugestimmt.

Die zur Umsetzung notwendige Abstimmungserklärung (gemäß Neufassung VerpackG von 2019) wurde anschließend von der AWR im Lauf des Jahres 2020 (gemäß § 1 Entsorgungsvertrag Kreis RD–Eck –AWR) mit der vom Dualen System Deutschland (DSD) beauftragten Firma Landbell verhandelt. Ergebnis dieser Verhandlungen ist dann eine Abstimmungserklärung. Beteiligte Partner sind das DSD (hier Landbell) und die AWR (nach § 1 Entsorgungsvertrag). Diese Vereinbarung enthält die vertraglich durchsetzbaren Forderungen des Kreises an das duale System.

Die in der Abstimmungserklärung vereinbarten Leistungen werden in Folge von der Fa. Landbell eigenverantwortlich ausgeschrieben. Im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens erhielt die Fa. Prezero den Zuschlag für das Kippen der gelben Tonnen. Der Ausschreibungszeitraum beträgt ab dem 01.01.2021 drei Jahre.

Die Einflussmöglichkeiten des Kreises bei der eigentlichen Sammlung durch das Duale System sind sehr eingeschränkt.

Das liegt zum einen an der Tatsache, dass das DSD alleine die Kosten trägt und zum anderen daran, dass der Gesetzgeber die Wünsche des öRE an die Sammlung soweit eingegrenzt hat (§ 22, Abs. 2 VerpackG).

Aufgrund der aktuellen Presseberichterstattung entsteht der Eindruck, dass viele Anwohner gerne kleinere Tonnen zur Verfügung hätten.

Insgesamt handelt es sich hier um ca. 1 – 2 % der betroffenen Haushalte. Die Verwaltung hat den Sachverhalt aufgegriffen und entsprechende Gespräche mit den Firmen Landbell und Prezero geführt.

Die Forderung der Verwaltung nach einer zeitnahen Lösung wurde seitens der Firmen abgelehnt. Im Laufe des Gespräches konnte der nachfolgende Kompromiss erzielt werden. Zunächst sollte die Einführung der gelben Tonne für den Zeitraum von 3 Monaten abgewartet werden. Es wird davon ausgegangen das der Bürger mit Beginn der Nutzung Anfang Januar das Volumen der Tonne zu schätzen lernt und die Reklamationsrate sich weiter reduziert. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die Entsorger, die AWR und der Kreis sich Ende März zu einem gemeinsamen Gespräch treffen. Ziel des Gespräches ist es, sich über den ersten Zeitraum der Tonnenleerung aus zu tauschen und für die Dinge die nicht gut gelaufen sind nach Lösungen zu suchen, sofern diese im Rahmen des bestehenden Vertrages möglich sind.

Der Kreis wird im Verlauf des Jahres 2021 die Situation weiter beobachten und in diesem Zusammenhang der AWR Punkte benennen, die in der neu zu treffenden Abstimmungserklärung für die Jahre 2024 ff mit verhandelt werden sollten.

gez.

Wittl